



Anweiser

Von den mercklichsten Sachen/ so in diser Kirchen-
Geschichts-Beschreibung/ enthalten seynd.

Die Ziffer bedeuten das Blatt/ T. Teutschland. F. Franckreich.

A.

Antonius Possevinus.

Adamiten.		Er kombt in Schweden.	F. 201
Ihre Anfunft.	F. 66.	Er findet grosse Beschwärden.	202
Ablaß.		Er geht zu dem König nach Upsal.	202
Luther predigt wider die Ablaß.	F. 3.	Sein Unter-Nede mit ihm.	202
Agricola.		Er gibt dem König eine Bitt-Schrifft	über. 203
Sihe/ Joannes Agricola.	F. 61	Diser zwar wird bewögt / bleibt aber	hernach hartnäckig. F. 203.
Albigenser.		Abtrinnige oder Apostaten.	
Ihre Lehr.	F. 3	Gebhardus Truchses, Erz-Bischof von	
Ihre Grausamkeit.	4	Edln wird abtrinnig von der Kirchen/	
Welche die erste gewesen seynd / so sich		auf Liebe einer Nonnen.	F. 90
wider sie gestellt.	5.	Er schmidet eine neue Religion.	91
Sie ermorden Petrum de Verona, einen		Seine Unverschamtheit.	91
Dominicaner.	6	Der Pabst thut ihn in den Bann.	91
Und auch den Abgesandten des Pabsts.	6	Er verheyrahtet sich / und nimbt einige	
Die Catholische ziehen wider sie zu		Städten ein.	91
Feld.	6	Die Lutherische Princken sechten vor ihm/	
Sibenzehen tausend Albigenser werden		aber die Catholische bleiben Maister	
todt geschlagen.	6	in dem Feld.	91
Sie tödten sehr grausamlich zwey auß		Sein äufferstes Elend.	91
dem Orden des H. Bernardi.	6	Andreas Dudicij, Bischof von Günf-	
Ihr Untergang.	F. 88	kirchen wird abtrinnig von dem Glau-	
Aloysia de Carvaill.		ben/ wegen der Lieb eines Weibs.	92
Ihre Heiligkeit.	F. 88	Er heyrahtet.	92
Andreas Carolstadius.		Seine Elend.	92
Wie er beschaffen war / und wie ihne		Er lobt die Römische Kirchen.	92
Melanchton beschreibet.	F. 30	Sein Tod.	92
Zwyspalt zwischen ihne und dem Lu-		Odettus Chastillon, Cardinal, wird	
ther.	31	ein Apostata.	93
Er wird auß Sachsen hinaus gejagt.	31	Er haltet das Nacht-Mahl in seinem	
Vortlose Neß der Lutheraner zu seiner		Haus / und wird von dem Pabst ver-	
Ehr gemacht.	31	dammt.	93
Sein Heyrath wird von den Lutherane-		Er verheyrahtet sich / und geht nach En-	
ren geprißet.	32	gelland.	93
Seine Elenden.	32	Er wird krank / hat ein Erscheinung /	
Wunderliche Geschicht von seinem		und stirbt.	94
Tod.	32	Thomas Crammerus, Erz-Bischof	
Seine Unterredung mit Luther.	32	von Cantberg, fällt vom Glauben	
Kurze Beschreibung von Carlstatt.	82	ab.	94
Andreas Dudicius.		Er verheyrahtet sich.	94
Sihe Apostata.	F. 92	Er druckt einen Kegerischen Catechif-	
Andreas Osiander.		mum. Wird zum Tod verurtheilt.	95
Sein Anfunft und Lehr.	F. 63	Er will Catholisch werden.	95
Wie er beschaffen war.	63	Thut die Glaubens-Bekantnus	96
Er stirbt eines gehen Tods.	63	Sein elender Stand.	97
Anna de JESU,		Er wird verbrandt / und stirbt verzweif-	
Ihre Heiligkeit.	F. 88	lend.	98

Ber-

Antweiser

Bernardinus Occhinus, wird ein Apo-
stata. F. 98
Er heyrath eine Hur / welcher der Hals
gebrochen wird. 98
Er wird ein Arrianer. 98
Der Erzbischof von Cöln würd Apo-
stata. 193

Aufruhr.

Zu Franckfort. F. 37
Muthwilligkeit von der Gemeind. 37
Neue Artickl / die sie gemacht. 37
Sie wird gedämmt. 37
Aufruhr zu Mähny. 37
Und zu Cöln. 38
In Sachsen wider die Calvinisten. 157
In Polē wider die Jesuite. 180. 181. 182.
Aufruhr der Keger zu Prag wider den
Magistrat. 184
Aufruhr der Keger in Böhmen. 189
Aufruhr zu Paris und Rouan. F. 84
Aufruhr in Franckreich. 91
Aufruhr der Calvinisten in Bearn. 133
Aufruhr zu Paris wider die Keger. 135

Augustiner.

Sil werden in Franckreich umgebracht
von den Hugonotten. F. 155
Augustinus Bohemus.
Sein Aufkunft und seine Lehren. F. 66

B.

Bild.

Die Calvinisten brechen die Bilder in
Franckreich. F. 58

Bekehrungen.

Bekehrung des Palatini in Podo-
lien. F. 99
Wunderliche Bekehrung zweyer Keger
rischen Predicanten zu Rom. 100
Andere merckliche Bekehrungen. 102
Eines berühmten Lutheraner. 102
Bekehrung des Pfalz Grafen Wolf-
gang Wilhelm. 102
Bekehrung des Gunteri von Dietrich-
stein / und des Grafen von Meil-
lard. 104
Denckwürdige Bekehrung zweyer Edler
Frauen in Teutschland. 143
Sechshundert Dörffer in Sibenburgen
werden Catholich. 170
P. Stephanus Arator, auß der Societet
befehret unzählbare Keger in Siben-
bürgen. 173
Bekehrung des Fürsten Razivil. 179
Bekehrung der Königin von Navar-
ra. F. 13
Denckwürdige Bekehrungen etlicher
Calvinisten. F. 44
Bekehrung eines Calvinisten / der hun-
dert und zehen Jahr alt war. F. 135

Unterschiedliche Bekehrungen trefflicher
Personen und Ministren in Franck-
reich. F. 139

Berengarius.

Sein Ankunft. F. 2
Henricus der König / sehet sich wider
ihn. 2
Auch Durandus, Bischof zu Lüttich. 2
Sein Kekerrey stirbt mit ihm ab. 2

Bernardiner.

Stellen sich wider die Albigenfer. F. 6
Zwey auß ihnen werden von den Albi-
genfern umgebracht. 6

Beza.

Sihe / Theodorus Beza.

Bischöff.

Fürtreffliche Werck des Bischoffs Petri
Pazmanni, der ein Jesuit gewe-
sen. F. 173

Marter des Bischofs von Vitepsch in
Pohlen. F. 183

Joannes Magnus, Erzbischof in Den-
nemarck / sehet sich wider die Keker-
rey. F. 214

Er wird von dem König sehr übel emp-
fangen. Er handelt aber sehr an-
nehmlich mit ihm. Der König befih-
let ihm zu schweigen. F. 214. 215.

Brandmahl.

Unterschiedliche Scribenten, welche be-
zeugen / daß Calvinus seye gebrand-
mahlet worden. F. 15

Unterschiedliche andere Beweisthum di-
ses Brandmahls. F. 17. 18.

Die Beweisthum / so Andreas Rivet
darwider einführet / werden abgelai-
net / und weitläuffig widerlegt. F. 20

C.

Calvin.

Sihe / Joannes Calvin.

Calvinisten.

Zwispalt der Keger unter einander über
die Ankunft der Calvinisten. F. 152

Die Pfalz wird Calvinisch. F. 154
Desgleichen auch Sachsen. 157

Sachsen wird widerum Lutherisch. 157
Aufruhr in Sachsen wider die Calvini-
sten. 157

Dise wurden auß Nachen vertriben. 158
Ihre Grausamkeit in Hungarn. 159

Die Türcken seynd gnädiger / als die
Calvinisten. 159

Solyman, der Türcken Kaiser / will
in seinem Reich kein Calvinisten ha-
ben. 159.

Wie der Bassa von Buda mit ihnen hand-
let. 159

Ihr Muthwilligkeit. 159

Die

Von den mercklichsten Sachen / 2c.

Die Mahometanen seynd Gottesföchtig / als die Calvinisten.	S. 159	Wie die Catholische rechtmässig sich diesen Grausamkeiten widersetzt.	S. 71
Straff Gottes über sie.	159	Vermessenheit und Halsstarrigkeit der Calvinisten.	71
Ihre Grausamkeit.	159	Sie ruffen den Türcken an wider ihren eignen König.	81
Sie kommen in Sibenburg.	167	Sie spotten mit dem König.	82
Die Calvinisterey ist der Weeg zu dem Türckenthum.	177	Etlich tausend wurden in Paris umgebracht.	83
Ihr Anfang zu Poictiers.	S. 39	Muthwilligkeit der Calvinisten in Franckreich wider die Jesuiten.	108
Die erste / so allhier von Calvin verführet worden.	S. 40	Sie ersuchen die ausländische Fürsten umb Beystand wider ihren eignen König.	135
Erste Versammlung der Calvinisten	40	Cappuciner.	
Drey von den Calvinisten heben an ihre Lehr aufzubreiten.	40	Zweyhundert und neun und sibenzig Cappuciner, innerhalb fünfzig Jahren führen ein heiliges Leben.	S. 87
Sie fangen an die Bilder zu brechen.	40	Ein Französischer Cappuciner bekehret zwölffhundert Kezer.	S. 139
Wer ihre erste Prædicanten waren.	40	Der H. Carolus Borromæus.	
Der erste Calvinische Prædicant zu Paris.	47	Seine wunderliche Heiligkeit.	S. 87
Sie wurden von den Catholischen gestöhr.	47	Carolus Mandercheid ein Jesuit.	
Sie werden greulicher Missethaten angeklagt.	47	Kommt in Schweden.	S. 207
Sie werden verbrennt.	47	Die Königin in Schweden sendet ihm ihre Hof- Herren/ seine Betrachtungen anzuhören.	207
Nichts destoweniger nimbt die Calvinisterey zu.	47	Carolstadius.	
Sie singen öffentlich die Psalmen.	48	Siehe/ Andreas Carolstadius.	S. 30
Etliche Raths- Herren seynd im Argwohn diser Kezerey.	48	Cardinal.	
Ihre Anmerkungen / so sie dem König übergeben.	48	Der Cardinal von Tournon verhindert / daß König Franciscus nit mit den Kezern handle.	S. 11
Ihrer zwey werden gefangen.	49	Der Cardinal Pelleve, stirbt auß Unmuth.	103
Einer wird verbrandt.	49	Der Cardinal de Guise wird umgebracht.	93
Die Kezer ruffen ihn für einen Martyrer auß.	49	Der Cardinal du Perron disputiert mit dem Kezer du Plessis.	122
Es wird ihnen der Mund gestopffet von einem Dominicaner.	49	Carmeliten.	
Der Calvinisten Stühigkeit.	49	Auß dem Orden unser Lieben Frauen Brüder.	S. 154
Ihr grosse Muthwilligkeit auß Paris.	49	Was sie wider die Kezer gethan / und von ihnen in Franckreich gelitten haben.	148. 149. 155
Ihre Gottlosigkeit zu Pamiers.	56	Carolus V.	
Und zu Lyon.	56	Er ziecht nach Sachsen ab.	S. 113
Sie verderben vil Städten.	57	Wunderliche Dapfferkeit desselben / und seines Volcks.	S. 113
Sie hencken den Abgesandten des Herzogs von Guise.	57	Er fangt den Herkog von Sachsen.	113
Sie berathschlagen / wie sie den König umb den Hals bringen können.	57	Dessen Ansprach an den Käyser.	113
Ihr Anschlag mißlinget.	57	Er laßt alle Bücher des Luthers verbrennen.	119
Sie werden Maister von Orleans.	57	Er macht / daß Luther alle seine Irthumb widerufft.	119
Sie zerbrechen alldar in der Kirchen alles.	58	Er fällt wider ihn das Urtheil.	119
Ihre Grausamkeiten / und Gottlosigkeit.	58	Er straffet die Lutherische Fürsten.	119
Sie brechen die Bilder der Heiligen / die abscheuliche Bilder aber lassen sie stehn.	58	Sein Andacht in öffentlicher Procession.	119
Sie verbrennen das Herz Königs Francisci des Andern.	59		
Sie halten keinen Eyd noch Bündnus.	60		
Ihre unmensliche / unzahlbare Grausamkeiten und Muthwilligkeiten so sie in Franckreich getrieben.	59. 60. 61. 62		
Franckreich.			

- Er bringt zu Augspurg die Lutherische Predigen ab. F. 120
- Sein Eifer für die Religion. 120
- Er führt Krieg wider die Protestanten. 120
- Er hat ein Fehlschlag/ und irret sich. 120
- Er ruffet seinen Sohn Philippus auß Engelland. 121
- Er versamlet die Land-Ständ zu Brüssel. 122
- Sein Ansprach an dieselbe. 122
- Er übergibt sein Reich an seinen Sohn. 122
- Er fährt nach Spanien ab. 122
- Er nimbt ein einsames Leben an. 123
- Wie sein Wohnung bestellet war. 123
- Er entlasset schier alle seine Bedienten. 123
- Sein tägliche Weis und Manier zu leben. 123
- Seine Gottes-sörchtigkeit und Strengheit. 123
- Er haltet sein Reich-Vogängnus vor seinem Tod. 123
- Er wurd Franck/ seine Gottes-sörchtigkeit in seiner Kranckheit. 123
- Er stirbt. Die Zeichen vor seinem Tod. 124
- Christina, Königin in Schweden.**
- Anfang ihrer Bekehrung. F. 205
- Sie zweifflet an der Wahrheit des Lutherischen Glaubens. 205
- Sie berufft unterschiedliche Catholische Lehrer. 205
- Die zwey erste Priester/ so zu ihr kamen. 205
- Mit was Gelegenheit. 205
- P. Franquenijs Jesuit bekommt Audienz bey ihr. 205
- Sie lacht ihn auß. 206
- Er wird widerum beruffen. 206
- Ihre Zusamen-Sprach. 206
- Sie ruffet noch andere Jesuiten zu sich. 206
- P. Philippus Nutius Jesuit, kombt auß Niederland dahin. 206
- P. Cassatus und Malinas, auch Jesuiten auß Italien. 206
- P. l'Anglois auß Franckreich. 207
- Zuletzt P. Carolus à Manderscheid. 207
- Sie danckt ihre Diener ab. 207
- Verlasset ihr Reich. 207
- Die Bedingnussen diser Verlassung. 207
- Sie legt den Königlichen Schmuck hinweg. 207
- Ihre Ansprach an den neuen König. 298
- Sie reisset ab nach Niederland. 208
- Kombt nach Münster. 208
- Nach Antwerpen. 208
- Nach Brüssel. 208
- Thut heimlich die Glaubens-Bekantnus. F. 208
- Sie reisset nach Rom. 208.
- Wird zu Insprugg in Namen des Pabsts empfangen. 208
- Thut öffentliche Glaubens-Bekantnus. 209
- Kombt nach Loretto. 209
- Die Schanckungen / so sie allda hinterlassen. 209
- Kombt nach Assis, und nach Rom. 209
- Wird von dem Pabst empfangen. 209
- Wird von Ihme gestirmt. 209
- Empfangt die heilige Communion auß seinen Händen. 209
- Vil Keger wurden durch ihr Exempel bekehrt. 209
- Colligni.**
- Der Admiral von Franckreich von Colligni ist ein giftiger Calvinist. F. 55
- Und 77
- Er begehrt zwey tausend / hundert und fünfzig Kirchen für die Keger. 55
- Sein schmächlicher Tod und Untergang. 85. 86. 88
- D.**
- David Joris.
- Sein Aufkunft und Lehr. F. 63
- Dennemarck.**
- Der erste Lutherische Prädicant kombt in dises Reich/ und der König wird Lutherisch. F. 212
- Er fangt die Bischöff/ und wird von den Kegern gecrönet. 214
- Die Zwinglianer kommen in Dennemarck/ wurden aber von dem König / sambt den Calvinisten darauß gejagt. 216
- Gottes-sörchtigkeit in Dennemarck der alten Königen. 212
- Der König Christiernus wird seiner Grausamkeit halber auß seinem Reich verjagt. 213
- Er wird gefangen/ und stirbt. 213
- Der König Friderich öfnet den Lutherischen den Weeg/ und stirbt. 213
- Disputation.
- Disputation zwischen den Zwinglianer / und Lutheraner. F. 56
- Zwischen Luther und Eckio. 130
- Zwischen den Zwinglianer/ und Joanne Cochlæo. 131
- Zwischen denen von der Societet JESU, und den Lutherischen Prädicanten. 136
- Zwischen einem Lutheraner und P. Bobadilla. 138
- Zwischen denen Catholischen / und Calvinisten zu Poissy. F. 52
- Zwi

Von den mercklichsten Sachen / 2c.

Zwischen den Lutheranern und Calvinisten das heilige Sacrament des Altars betreffend. S. 53
 Unterschiedliche Disputationen, zwischen den Catholischen und Hugonoten in Frankreich. S. 57
 Berühmte Disputation, zwischen dem Cardinal du Perron, und dem Keger du Plessis. S. 122
 Der H. Dominicus,
 Sein Eifer wider die Keger. S. 5
 Er würcket ein Mirackl. 6

E.

Edmundus Augerias, Jesuit.
 Er wird von den Kegern gefangen/ und zu dem Tod verurtheilet. S. 146
 Er wird erlediget. 147
 Er bekehret fünfzehnhundert Keger innerhalb fünf Wochen. 147
 Er hat beständig zwainzig tausend Menschen/ die seine Predig anhören. 147
 Des Königs Gutgünstigkeit gegen ihm. 147
 Seine andere fürtreffliche Werck. 147
 Er sagt den Sig wider die Keger vor. 148
 Er bekehret dreyhundert und sechzig Keger zu Limoges. 148
 Und zu Metz alle die Vornehmste der Stadt. 148
 Denckwürdige Disputation, welche er mit dem Minister von Perigeux gehalten. S. 148

Elend.

Elend in Hungarn. S. 159
 Elend in Sibenbürgen. S. 166
 Erasmus Rottodamus,
 Sein Erzehlung von der Weis und Manner zu leben/ der Lutheranen. S. 132
 Sein bündiger Discours wider Luther. 133
 Er lacht den Luther nur auß. 133
 Haß des Luthers wider ihn. 133
 Haß Erasmi wider die Zwinglianer und Calvinisten. S. 134
 Sein Urtheil über Calvin. S. 39

Erbdidem.

Grosse Erbdidem in Engelland. S. 71
 Und in Preussen. 71

F.

Ferdinandus II. Kaiser.

Seine wunderliche Wort / und zwey Gelübd / so er vor die Religion gethan. S. 127. 128
 Er verjagt die Keger auß unterschiedlichen Provinzen. 128
 Ist Ursach größser Bekehrungen. 128
 Er verbieth die Kegerische Sermonen, und Predigen. 128
 Franckreich.

Seine Freud / wan sich einer bekehrte. S. 129
 Seine Sorg vor die Religion und sein Testament. S. 129
 Flaccus Illyricus.
 Seine Lehren. S. 64
 Der H. Franciscus de Sales.
 Seine Heiligkeit. S. 141
 Sein Eifer und Frucht / welche er unter den Kegern gewürckt. 141
 Die Keger verwundern sich über seine Heiligkeit. 141
 Die Catholischen desgleichen. 141
 Er bekehrt vil Keger. 142
 Mit einer von den Prädicanten durfft mit ihm disputieren. 142
 Seine Großmütigkeit. 142
 Er stopffet dem Prädicanten Viret das Maul. 143
 Der Pabst ersuchet ihn / Theodorum Bezam zu bekehren. 143
 Er raiset nach Genff zu Beza. 143
 Er haltet ihm ein Frag vor. 143
 Beza wird zornig. 144
 Er kombt das andermahl zu Beza. 144
 Und auch das drittemahl. 144
 Er bekehrt vier tausend Keger innerhalb zwey Jahren. S. 145
 Franciscus I. König in Franckreich.

Er ist den Lutheranen nit günstig. S. 7
 Er bestrafft seine Schwester die Königin von Navarra, weil sie mit den Kegern gehalten. 10
 Er höret die Predig von einem Keger; diser aber wurde in die Inquisition gezogen. 11
 Der König wird in dem Catholischen Glauben noch mehr gestärcket. 12
 Er widersetzt sich und trohet den Kegeren. 12
 Er erweist / daß er aufrichtig Catholisch war. 12
 Sein schöne Ansprach zu den Fürsten. 12
 Er laßt die Lutheraner verbrennen. S. 13
 Franciscus Stancarus.
 Seine Aufkunft und sein Lehr. S. 66
 S. FRANCISCUS XAVERIUS.
 Seine Heiligkeit. S. 86

G.

Gaspar Schwenckfeldius,
 Seine Lehr. S. 64
 Die Zahl seiner Anhänger ist mehrer / als der Lutheraner. 64
 Luther ist sein bitterer Feind. 64
 Gebhardus Truchses,
 Sihe / Apostata, oder Abtrinniger. S. 90
 Genff

Genff.	
Erster Anfang der Kegeren alldar.	S. 41
Die Stadt wird ganz Kegerisch.	41
Calvin wird auß Genff verbannet.	42
Er ziecht nach Bern / und nach Straßburg.	42
Georgius Czepelleni, Ord. S. Pauli	
i. Erem.	
Sein Geburt / Leben / Tugend / Marter / und Tod.	S. 174. 175
Georgius Major.	
Seine Lehren.	S. 64
Georgius Mönch.	
Er ist Pädagog des jungen Prinzen in Sibenburg.	S. 162
Sein Ankunft und Beförderung zu unterschiedlichen Aemptern.	163
Sein Standhaftigkeit.	163
Solymann stellt ihm nach dem Leben.	163
Er verstärket sich dargegen / und schlägt drey Kriegs-Heer.	163
Er kombt in Gefahr zu extrincken.	164
Er wird ermordet.	S. 164
Georgius, Herzog von Sachsen.	
Seine Tapfferkeit.	S. 124
Sein Gedult und Eifer.	124
Brief des Luthers an ihne.	125
Antwort des Georgij.	125
Er verbietet den Lutherischen Dienst.	126
Und	127
Seine Klugheit.	127
Gesandten.	
Pabst Clemens sendet seinen Gesandten auf den Reichs-Tag nach Nürnberg.	26
Er ermahnet die Fürsten sich dem Luther zu widersetzen.	26
Joannes, König in Schweden / sendet zwey Gesandten nach Rom.	200
Henrich der Vierdte König von Franckreich sendet seinen Gesandten zu dem Pabst.	S. 102
Gottesfürchtigkeit.	
Der Catholischen Schweigern.	S. 59
Caroli V. in seinem Leben.	S. 123
Und in seinem Tod.	124
Gottesfürchtigkeit Ladislai, Königs in Pohlen / und Sigismundi.	S. 176
Und Königs Stephani.	S. 180
Seine Standhaftigkeit wider die Ketz.	180
Gottesfürchtigkeit Catharina / Königin in Schweden.	S. 199
Von dem König und Königin in Dentemarck.	S. 212
Gustavus Adolphus.	
König in Schweden.	S. 204
Führt Krieg wider Pohlen.	204
Wird geschlagen.	204

Er fällt in Deutschland ein.	S. 204
Gibt vor / er komme vor die Religion zu fechten.	204
Er wird von den fridländischen Soldaten getödet.	204
Laßt hinder sich ein Tochterlein von sechs Jahren.	S. 205

H.**Hartnäckigkeit.**

Von den Calvinisten von Sancerre, und von ihren Ministren zu Rochelle.	S. 90
------------------------------------------------------------------------	-------

Henricus III.**König in Franckreich.**

Man hat ihn in Argwohn / als ob er nit gut Catholisch wär. Aber seine Werck erweisen das Widerspühl.	S. 92
Er hat grosse Beschwärde mit dem Herzog von Guise.	93
Er laßt ihne sambt seinem Bruder dem Cardinal umbbringen.	93
Er wird hierüber erklärt / excommuniciert zu seyn.	93
Vil Catholische Prediger brechen heraus wider ihne auf den Canklen.	94
Die Sorbona macht einen Schluß / daß man von ihme abfallen kunte.	94
Die Franzosen thun ein Eyd wider ihn.	94
Sie fallen von ihm ab / unter dem Gelait des Bruders des Herzogen von Guise.	95
Der König setzt sich dargegen.	95
Er handelt von seinen Sachen zu Rom.	95
Dieses thut sein Veger-part auch	95
Der Pabst sendet ihme ein Vermahnungs-Brief.	96
Er wird verwundet.	97
Bereitet sich zum Tod.	97
Haltet sich ganz Gottesfürchtig.	97
Er stirbt.	97
Sein Lob	98

Henricus IV.**König in Franckreich.**

Er wird König Franckreich erwählt / mit was Bedingung?	S. 98
Etliche Fürsten fallen von ihme ab.	98
Das Parlament, und die Sorbona seynd wider ihn.	98
Er schlägt die Ligisten / oder Verbundne zu Schanden.	99
Er beläget Paris.	99
Die von Paris handeln mit ihm vom Frieden.	99
Er hebt die Belägerung auf.	99
Paris wird wider eingeschlossen / und widerum erlöset.	S. 99

Von den mercklichsten Sachen/ 2c.

Was für Ursach willen Henricus zu dem Catholischen Glauben geneigt war. S. 100
 Er begegnet zweyen Beschwärdten / die ihne künften verhindern Catholisch zu werden. 101
 Er höret 4. Bischöff 6. Stund lang von dem Glauben sprechen / und bekomt dardurch grosses Vergnügen. 101
 Er thut öffentliche Glaubens Bekantnus. 101
 Mit was Czremonien dises geschehen. 101
 Er beicht / höret Mess / Predig / und Vesper. 102
 Er schickt seine Gesandten zu dem Pabst. 102
 Er halt sein Einzug in Paris. 103
 Er macht ein Placcat zum Vortheil der Catholischen. 103
 Seine Göttsfürchtige Ubungen. 103
 Er wird verwundet / von Johann Chastell. 106
 Er empfanger vier von der Societet sehr gnädig zu Metz. 110
 Schöne Red P. Armandi zu dem König. 110
 Antwort des Königs. 112
 Er macht ein Placcat zu Widereinführung der Societet. 113
 Etliche Rathsherrn seynd dargen. 113
 Red des Präsidenten Harlay wider die Societet. 113
 Löbliche und wunderbahrliche Antwort des Königs vor die Societet. 114
 Er laßt die Spott-Saul hinweg nehmen / welche zu Schand der Societet aufgericht war. 116
 Er stiftet das Collegium zu Fleche. 117
 Er vermacht in seinem Testament der Societet sein Herz. 117
 Er gibt ihr auch den Eingang in das Land Bearn. 117
 Auch in Türckey. 117
 Er nennet P. Cotton zu seinem Beichtvatter. 117
 Er wird jämmerlich ermordet. 128
 Sein Göttsfürchtigkeit. 130
 Das Urtheil / so über den Mörder ergangen ist. 130. 131

Herzog von Sachsen.

Wird von Carolo V. gefangen. S. 113
 Sein Ansprach an den Käyser. 113
 Er wird seines Staats beraubt. 115
 Und zu dem Tod verurtheilet. 115
 Aber das Leben wird ihm geschenckt. 115
 Herzog Maurits wird Churfürst an seiner statt. S. 116

Herzog vom Württemberg.
 Begehrt Genad von dem Käyser. S. 112
 Und erlangt sie. 112

Hungarn.

Der König von Hungarn begehrt die Hussiten in seinem Reich nit zu haben. S. 58
 Er laßt ihre Prädicanten lebendig vergraben. 58
 Der erste Lutherische Prädicant in Hungarn. S. 158
 Elenden dises Reichs. 158
 Der Groß-Türk Solymann, zieht mit hundert und fünfzig tausend Mann in Hungarn. S. 166

Hunger.

Hunger zu Paris. S. 97
 Bitterer Hunger in der Stadt Rochelle. S. 139

Hugonotten.

Siehe Calvinisten. Und Grausamkeit.

I.

Johann von Leyden.

Er kumbt nach Münster. Zwyspalt mit Rottman. S. 41
 Er gibt sich auß für einen Propheten. 44
 Er ligt 3. Tag lang in einem Traum. 44
 Er macht ein Befehl / daß man zugleich vil Frauen heyrathen kan. 44
 Er schwört / daß dises der Will Gottes seye / und dises wurde verkündiget. 44
 Er heyrath drey Weiber / aber vil stelen sich dargegen. 44
 Seine Gleisnerische Demuth. 45
 Er wird König / und sein Pracht. 45
 Er gibt drey mahl Audienz in der Wochen auf dem Marckt. 45
 Er macht neue Befehl / und haltet das Nacht-Mahl. 46
 Er enthanptet mit eigener Hand einen Soldaten. 49
 Sein Thorheit und Bedrug. 49
 Er enthanptet eine seiner Weiberen. 49
 Er wird gefangen / und vor den Bischof gebracht / seine unerschrockne Antworten. 50
 Sein greulicher Tod. S. 51

Der H. IGNATIUS LOJOLA.

Seine Heiligkeit. S. 86
 Er ist von Gott bestellt wider den Luther. 134

Joannes Agricola.

Seine Aufkunst und seine Lehr. S. 61
 Luther widerstehet ihm. 61
 Wie er von Luther bey einer Mahlzeit aufgelacht wird. 61
 Wo er zu lest hinkommen ist. 62

Unweiser

Joannes Calvin.
 Kurze Beschreibung von Joannes Calvin. F. 83
 Seine üble und vergifte Art. 83
 Sein Geburt. 83
 Seine Studien. F. 14
 Es wird weitläuffig erwisen / daß er zu Noyon gebrandmahlet worden. F. 15
 Wie hoch er von seinen Lehr-Jüngern gepri-
 sen wird. 30
 Er hat einen aufrührischen Geist. F. 83
 Und F. 31
 Seine Bitterkeit und Stüchtigkeit. F. 83
 Und F. 41
 Er wird wegen seiner Aufzuehren auß
 Genff vertriben. F. 32
 Sein Ehr-Geiß. 32 33
 Sein fleischliches Leben / und Zornmü-
 tigkeit. 33
 Seine Grausamkeit. 34
 Sein Kranckheit und Tod. 38
 Er geht nach Teutschland. 39
 Urtheil Erasmi Rotterodami, von ihm.
 F. 83 F. 39
 Calvin stiecht auß Portiers. F. 39
 Er geht nach Paris. 41
 Von hier nach Teutschland. 41
 Er will zu Genff alles nach seinem Sinn
 haben. 42
 Darum wird er aufgejagt. 42
 Er geht nach Schweizerland / und gibt
 sich für einen Zwinglianer auß. 42
 Sein Bedrug wird entdeckt. 42
 Er geht nach Straßburg. 42
 Er verheyrathet sich. 42
 Sein Encklein wird zu Genff gezeislet /
 und aufgehauen. 42
 Er geht nach Regenspurg. 43
 Er wird widerum nach Genff beruf-
 fen. 43
 Macht sich Maister von der Stadt. 43
 Wird alldorten gleichsam als ein Gott
 angebetten. F. 43
 Seine Hartnäckigkeit und Bosheit. F. 83
 Joannes Capistranus, Minnen-
 Bruder.
 Er wird von dem Pabst nach Böhmen
 gesandt. F. 185
 Seine Heiligkeit. 186
 Zulauf zu seinen Predigen. 186
 Er bekehrt zwey tausend Keger. 186
 Er überwindt den Keger Rokyzana in ei-
 ner Disputation. F. 186
 Joannes Cochlaus.
 Er redt mit Luther. F. 121
 Unverschämtheit der Lutheranern gegen
 ihm. 131
 Seine Schrifften. 131
 Niemand von den Kegern durffte ihm
 vor die Augen kommen. 131

Er disputiert mit den Zwingliane-
 ren. F. 132
 Er ist Ursach / daß die Schweizer Ca-
 tholisch worden. 132
 Joannes Eckius.
 Er disputiert mit Luther / und überwei-
 set ihn. F. 130
 Joannes Zischa.
 Seine Grausamkeit. F. 183
 Sein Tod. 184
 Joannes Tezelius, Dominicaner.
 Zabel / so die Keger wider ihn erdichtet
 haben. F. 129

K.

Keherey.

Kommt erstlich auß in Teutschland. F. 1
 Als sie auffkam / wird schier ganz Indien
 Catholisch. 1
 Was ein Minnen-Bruder in Franck-
 reich von den Kehereyen vorgefagt. 2
 Kurzer Begriff von den Kehereyen des
 Luthers / und wie sie außgedreitet wor-
 den. 25
 Es ist niemahl einige Keherey ohne
 Spaltung. 30
 Dieses ist ein sicheres Zeichen der Kehere-
 rey. 30
 Unterschidliche Kehereyen in Teutche-
 land. 55
 Keherey des Zwingels. F. 55
 Des Melancton. 59
 Des Agricola. 61
 Der Libertinern. 63
 Von David Joris. 63
 Von Andreas Osiander. 63
 Von Georgius Major. 64
 Von Flaccus Illyricus. 64
 Von Caspar Schwenckfeld. 64
 Von Michael Stifelius. 65
 Von Augustinus Bohemus. 66
 Von Franciscus Stancarus. 66
 Von den Adamiten. 67
 Von den Orebiten. 67
 Von den Sabbatharien. 67
 Von den Infernalen. 67
 Von den Lucianisten. 67
 Von der Family der Lieb. 67
 Von den Frontonen. 67
 Gedicht der Keger / angehend P. Petrum
 Canisium. F. 143
 Die Keherey erbreitet sich durch Siben-
 bürgen. 165
 Die Keger wurden hier aufgejagt. 165
 Alle Sorten, und Gattungen der Kehere-
 rey in Sibenbürgen. 169
 Sie strecken mächtig die Horn her-
 auß. 171
 Sie wurden verfolgt. 171
 Anfang der Kehereyen in Polen. F. 76
 Ke

Von den mercklichsten Sachen / 2c.

Keßer.

Andreas Schmidelinus, will auß allen Keßereyen ein Religion machen. S. 155
 Er wird von vilen Städten angenommen. 155
 Artliches Gedicht von seinem Buch. 155
 Er tragt sein Buch überal herum / will solches bekräftiget / und angenommen haben. 156
 Nimbt auch sein Zuflucht zu dem Patriarchen in Constantinopl. 156
 Wird aber von ihme verworffen. 156
 Er geht nach Wittenberg und Leipzig mit dem Sohn des Martin Luthers. 156
 Er predigt zu Wittenberg / wird aber in seiner Predig zerhöret. 156
 Ein Calvinist zu Nachen ermordet den Herzog von Gölch. S. 157
 Ihre Hartnäckigkeit / Bitterkeit / und Grausamkeit in Sibenburg. 172
 Sie fallen in das Collegium der Societät zu Coloswar. 173
 Und ermorden unsern Bruder Emanuel Niger. 173
 Vil Keßer werden Türckisch. 177
 Ihre Stüßigkeit in Pohlen. 178
 Sie erschrecken über die Ankunft der Jesuiten. 179
 Ihre Trohungen wider dieselbe. 179
 Ihre Muthwilligkeit. 179
 Etliche Keßer wurden zu Prag umgebracht / worüber das Volk in Aufruhr gebracht wird. 184
 Die Keßer in Böhmen berauben König Ladislaum seines Reichs. 185
 Er wird wider eingesezt. 185
 Die Keßer werffen drey Rathsh. Herren auß den Fenstern herab zu Prag. 189
 Sie jagen die Societät hinaus. 189
 Stellen neue Magistraten ein. 189
 Der erste Lutherische Prädicant kombt in Dennemarck. S. 213
 Die Zwinglianer dergleichen. S. 213
 Grosses Gezänck zwischen den Zwinglianer / und Lutherischen. S. 216.
 Die Keßereyen heben in Franckreich an. S. 2
 Der König straffet sie. S. 2
 Die Lutheraner kommen in Franckreich. 7
 Der König ist ihnen nit günstig. 7
 Die Stadt Meaux wird die erste Lutherisch. 8
 Der Bischof gibt die Gelegenheit darzu. 8
 Wie die Lutheraner ihr Gift inner Meaux außgossen. 8
 Sie werden entdeckt und stiehe darvon. 9

Der Bischof bekennet sein Schuld. S. 8
 Die Königin von Navarra schmecket nach den Lutheranern. 9
 Der König wird auch verführt. 9
 Muthwilligkeit der Geussischen Ministren in Franckreich. 66. 67
 Aufgeblasenheit des Ministers du Moulin. 134

Käyser.

Macht des Türckischen Käysers Solymann. S. 3

König.

Ericus, König in Schweden / fangt seinen Bruder. S. 196
 Sein Grausamkeit. 196
 Er wird gleichsam unsinnig. 196
 Er erlöset seinen Bruder auß dem Kercker. 196
 Ubergibt ihm die Regierung des Reichs. 196
 Joannes, König in Schweden / schiekt zwey Gesandten nach Rom. S. 200
 Er laßt ein neue Form der Mess außgehn. 200
 Sein Ansprach und Red in der Versammlung. S. 201
 Carolus, König in Franckreich / stirbt. S. 92

Krieg.

Die Bauren von Schwabenland ergreifen die Waffen. S. 34
 Ihre Grausamkeit. 34
 Die Fürsten ziehen wider sie zu Feld. 34
 Die Catholische Schweizer künden den Krieg an / denen Keßeren von Zürich. 57
 Ursachen des Kriegs. 57
 Die Catholischen schlagen die Keßer / und erhalten wider sie fünf Victorien. 58. 59
 Käyser Carl der Fünfte / macht sich zum Krieg bereit. 109
 Die Protestanten suchen Beystand von Franckreich. 109
 Sie kommen in das Feld beynahend neunzig tausend Mann stark / und fordern den Käyser zu einer Schlacht heraus. 110
 Die Tartaren erbieten dem Käyser ihren Dienst an. 110
 Der Pabst sendet ihme Volk zu. 110
 Duc d'Alba ist sein Feld-Obrister. 110
 Die Protestanten beschiesen das Käyserliche Lager. 111
 Des Käysers Starckmütigkeit. 111
 Aufgang diser Feld-Schlacht. 111
 Ort tragt absonderliche Sorg für die Käyserliche. 111
 Guts

Gutherigkeit des Käyfers/ und seine Klugheit. F. 112
 Henrich, König in Franckreich / haltet mit den Protestanten. 117
 Solymann, der Groß-Türck / ziehet mit hundert und fünfzig tausend Mann in Hungarn. 166
 Die Christliche Fürsten kommen dem Käyser zu Hülf. 166
 Bauren-Krieg in Böhmen. 187
 Krieg der Catholischen wider die Albigenser in Franckreich. F. 6
 Krieg / und Feld-Schlacht zwischen den Catholischen und Hugonotten. F. 74
 Die Hugonotten beschliessen Krieg zu führen wider ihren König. F. 78
 Knipperdolling.
 Er wird auß einem Burgermeister / Hencker zu Münster. F. 44
 Seine Unsinnigkeit. 45
 Künsten.
 Künstliche und wunderliche Werck von einem Mathematico. F. 123

L.

Land-Graf von Hessen.
 Er bringt die Lutheraner und Zwinglianer zu einer Disputation. F. 56
 Er gibt sich selber dem Käyser gefangen. 115
 Seine Ansprach zu dem Käyser. 115
 Er wird gefangen gehalten. 116

Lappland.
 Räise eines Catholischen Priesters nach Lappland. F. 217
 Kleidung der Inwohnern. 217
 Ihre Behändigkeit im Schiessen. 218
 Ihre Postur und Gestalt / auch ihre Zubereyen. F. 218
 Ihre Manier zu essen. 219

Eugen.
 Eugen / Andrez Rivett, den Calvin betreffend. F. 20
 Von den Kegern in Franckreich. 107

Libertinen.
 Ihr Ursprung / ihre Lehren. F. 63

Liga.
 Anfang der Liga, oder Bündnus in Franckreich. F. 50
 Ihr Versammlung zu Nantes. 50
 Ihr Verrätherey wird entdeckt. 51
 Ludovicus, König in Franckreich.
 Seine wunderliche Gesundmachungen. F. 136
 Er nimbt die Stadt Rochelle ein. 138
 Sein Andacht. 139
 Der Pabst wünscht ihm Glück über diese Victori. 138

Sihe / Martin Luther.

M.

Magdalena de Pazzis.
 Ihre Heiligkeit. F. 88
 Magdalena Raggij.
 Ihre Heiligkeit. F. 88
 Marina d' Escobar.
 Ihre Heiligkeit. F. 88

Martin Luther.
 Sein Geburt / seine Eltern / und üble Art. F. 4
 Er lehrnet Latein / und die Music. F. 4
 Er studieret die Philosophy. 5
 Wird durch ein Donner-Wetter bedrückt in den Geistlichen Orden eingezogen. 5
 Wird Geistlich und Priester. 5
 Vil vermainen / er habe mit dem F. u. sel zu schaffen. 5
 Er erzeiget zu Rom grosse Gottsförchtigkeit. 5
 Er wird Doctor der H. Schrift. 5
 Seine Vermessenheit. 6
 Er wird von dem Chur-Fürsten von Sachsen hoch geachtet. 6
 Er tablet die alte Theologen. 6
 Verstärckt sich hierzu mit zwey Mittelen. 6
 Macht ein Buch umb sich bey dem Pabst zu entschuldigen. 6
 Wie ehrlich er hier mit dem Pabst redet. 6
 Er vertritt einen Gleisner bey dem Pabst. 6
 Er bricht wider ihn heraus. 7
 Er wird nach Rom beruffen. 7
 Er kombt zu dem Nuntio Apostolico. 8
 Difer beflcht ihm drey Ding. 8
 Seine Hartnäckigkeit. 8
 Sein Protestation. 8
 Sein neue Hartnäckigkeit. 8
 Er wird von zweyen hohen Schulen Rezer erkläret. 9
 Er bricht häftig wider sie heraus. 9
 Sein Unbeständigkeit. 9
 Der Pabst verdammt seine Bücher. 9
 Er wird darüber ganz rasend. 9
 Verbrennt das Geistlich Recht. 9
 Sein Gottlosigkeit gegen dem Pabst. 9
 Vil vermainen / er sey mit einem Teufel besessen. 10
 Der Käyser laßt ein Placcat wider ihn aufgehn. 10
 Seine Kegeren. 11
 Dife gefallen sehr übel Erasmo Rotterodamo. 11
 Seine

Von den mercklichsten Sachen / 2c.

Seine Keheren wurden auf dem Reichs-Tag zu Wormbs vorgelesen.	12	Seine Hartnäckigkeit / und Bosheit.	26
Die Fürsten wurden darüber erzörnet.	12	Zwispalt umb seinetwillen / unter den Fürsten.	26
Seine Käif nach Wormbs.	12	Er beschützet die Gegenwart CHRISTI in dem heiligen Sacrament des Altars.	31
Er prediget wider das Verbott des Käifers.	12	Er wird in die Stadt Orlamund eingeladen / und der Magistrat kombt ihm entgegen.	32
Auß seinen Sermonen entsteht ein Aufruhr.	13	Carlstat kombt ihne allda zu besuchen / und mit ihm zu handeln.	32
Die Kirchen / in welcher Luther prediget / wird erschittet.	13	Er würde der Lugen überwisen.	33
Er kombt nach Wormbs.	13	Er disputiert mit einem Schuchsticker.	33
Wie die Fürsten ihn angesprochen.	13	Zieht von Orlamund spöttlich hinweg.	33
Er erkennt die Keherische Bücher für die Seinige.	13	Er erfreuet sich über die Grausamkeit der Bauren.	34
Er redet zwey Stund lang vor den Fürsten / bis daß Doctor Ecckius seinen Discours unterbricht.	13	Seine Falschheit.	34
Ansprach des Käyserlichen Abgesandten zu ihme.	13	Catholische Schrifften wider den Luther.	38
Luther bleibt halsstarrig.	14	Er verheyrathet sich mit einer aufgesprungenen Nonne.	38
Des Käisers Urtheil wider ihn.	14	Gibt hiervon die Ursach seinen Freunden zu erkennen.	39
Er wird von den Fürsten ermahnt.	15	Seine Scrupel über disen Heyrath.	39
Seine Antwort.	15	Melanchton tröstet ihn.	39
Der Erz-Bischof von Trier spricht allein mit ihm / er aber will nichts anheeren.	16	Luther lacht Johann Agricola auß auf der Mahlzeit.	61
Er fragt nach keinem Verbott des Käifers.	16	Sein Urtheil und Gutachten über die aufkommende Secten.	62
Er zieht von Wormbs ab / und der Chur-Fürst von Sachsen gibt ihm ein Orth ein / umb alldort sich zu verbergen.	17	Er beichtet / und will communicieren.	62
Er schreibt ein Buch wider die Beicht / und von Abthun der Mess / worinnen er von dem Teufel unterwisen wird.	17	Hat beständige Gewissens-Angst.	62
Er kombt nach Wittenberg.	18	Sucht dieselbige mit Essen und Trinken zu vertreiben.	62
Seine Muthwilligkeit / welche er alldort wider den Pabst / wider den Käiser / den König von Engelland / und wider die ganze Welt aufgelaßen.	19	Seine Aengstigkeiten und nagendes Gewissen.	62
Märrische Einbildung von seiner eignen Lehr / und seine schlechte Predigen.	19	Seine Hartnäckigkeit.	62
Er spottet mit allen Fürsten.	20	Der Teufel lehret ihn die Mess abzu thun.	68
Fürtreffliche Männer stellen sich wider ihn / sie wurden aber grausam / und abscheulich von ihme hergenommen.	21	Was dem Luther begegnet ist / als er einen Teufel austreiben wolt.	80
Es wurde ihm das Maul gestopfft.	22	Er ist voll der Passionen und übler Anmuthungen.	82
Er lehret / daß das Heyrathen einem jeden nothwendig seye / und streitet wider die Gelübd der Keuschheit.	23	Seine Unkeuschheit / Vermessenheit / Grausamkeit.	82
Hierdurch bewögt / lauffen neun Nonnen zumahl auß dem Closter.	23	Sein Gewissens-Angst.	84
Er triumphieret hierüber.	24	Wie er gestorben ist.	106
Er schreibt wider die Heiligsprechung des H. Bennonis.	24	Sein Begräbnus.	107
Kurzer Begriff der Keheren des Luthers.	25	Seine Hoffart.	107
Außbreitung derselben.	25	Er hat beständig den Teufel in dem Mund.	108
Francreich.	25	Seine Hochschätzung bey den Teutschen.	103
		Alle seine Bücher werden verbrennt.	119
		Er widerrufft seine Irthumen.	119
		Er wird von dem Käyser verurtheilet.	119.
		Sein Unverschämtheit gegen dem Herzog	109

Antweiser

zog Georgen von Sachsen. F. 124
 Sein Haß wider Erasmus Rotterodamum. 134
 Er wird von ihme aufgelacht. 134
 Sein grosse Unbeständigkeit. 188
 Mauritius, Herzog in Sachsen.
 Er kombt in die Waffen / und nimbt Augspurg ein. F. 117
 Ist Ursach / daß der Türck mächtiger worden. 117
 Melanchton.
 Was Melanchton für ein Mann war. F. 59
 Er schreibt für den Luther. 59
 Darum wird er von Luther über den heiligen Thomas erhoben. 59
 Er wird von Carlstatt verführet / daß er zu lest mit mehr waist / was er glauben soll. 60
 Die Wort seiner Mutter zu ihme / als er auf dem Tod-Beth lag / und was er ihr geantwortet. 60
 Er seufzet / und betrübt sich / über die Kunst und Vile der Jesuiten. 61
 Michaël Scitellius.
 Sein Aufkunft. F. 65
 Er schmeichlet dem Luther. 65
 Und schmähet ihn zu lest. 65
 Seine Unsinnigkeit. 65
 Minnen-Bruder.
 Was Früchten sie in Mexico gewürcket. F. 89
 Und in Zeilan, in dem Reich Septemcorlas, und in Tanor. 89
 Sie werden von den Ketzern auß der Stadt Agria verjagt. 159
 Sie erhalten die Religion in Turskey. F. 159
 P. Joannes d' Avril, P. Michaël Grillet, und P. Petrus Bonneau, werden grausamlich von den Hugonotten umgebracht. F. 60
 Vil Minnen-Brüder / oder Franciscaner werden in Franckreich wegen des Glaubens getödet. 69. 155
 Fürtreffliche Männer auß diesem Orden. 151
 Minimien, oder auß dem Orden des H. Francisci de Paula.
 Vil werden in Franckreich von den Ketzern umgebracht. F. 149
 P. Joannes Dehem, ein Grosser Bestreiter der Ketzern. 149
 Er leidet vil von ihnen. 149
 Wie auch P. Ropitel. 149
 Eifer P. Joannis de Binans. 149
 Seine Victorien über unterschiedliche Ministros. 150
 Wie auch von P. Franciscus Humblot. 150

Grausamkeit der Ketzern wider die PP. Minimien. F. 150
 Mirackl.
 Unterschiedliche Mirackl von dem heiligen Sacrament. F. 73 bis 78
 Mirackl von S. Antonio. 79
 Von der Allerheiligsten Jungfrauen MARIA. 78. 97
 Falsche Mirackl von Martin Luther. 80
 Von dem Przdicanten Polycronius. 80
 Von Calvin. 81
 Von den Wider-Täuffern. 81
 Ein Ketzischer Przdicant, wird gähling Stumm. F. 99
 Mirackl von der Heiligsten Jungfrauen MARIA. F. 81
 Monstra, oder Mißgeburten.
 Zwey monstrose Kälber. F. 71
 Zwey dergleichen Kinder. 71
 Ein andere Mißgeburten in Pohlen. 71
 Ein erschreckliches Kind / so seinen eigenen Vatter zerrest. 72
 Drey Sonnen. 72
 Eingreulicher Comet. 72
 Wunderliche Geschichten in Polen. 72
 Drey Mond. F. 73
 Zwey Gespenst in Franckreich. F. 122
 Und 123

N.

Nicolaus Bobadilla, Iesuit.
 Er disputiert zu Wienn mit einem Lutheraner / und überweist ihn. F. 38
 Er ist einem Apostel gleich. 40
 Er dienet den Krancken / und ist selbst krank. 41
 Er stellet zu Regenspurg ein Procession an in den Augen der Ketzern. 41
 Vil andere seine treffliche Werck. 41
 Er widersethet sich dem Büchlein Interim. Und wird darum auß Teutschland vertriben. 41

Nordwegen.

Veränderet die Religion. F. 217

O.

Offenbahrungen.

Offenbarung / und Erscheinung P. Martini Laterna. F. 209

Orebiten.

Ihr Ankunst und Lehr. F. 66

P.

Pfals-Grafe.

Er sucht Gnad bey dem Käyser / und erlangt sie. F. 112
 Er

Von den mercklichsten Sachen/te.

Er wird auß einem Lutheraner ein Calvinist, und stirbt. F. 154
 Die Pfsalz wird widerum Lutherisch/ und darnach Calvinisch. 154

Pasquillen.

Wider den Käyser Carl dem V. F. 25
 Von den Ketzern wider den P. Cotton in Franckreich. F. 118

Pabst.

Pabst Leo stellt sich mit guten Wercken wider den Türcken. F. 3
 Gibt Ablass allen denen/ so wider den Türcken ziehen. F. 3
 Der Pabst ist sehr vergnügt wegen der Victorien des Königs in Franckreich. F. 84
 Er suchet und beförderet die Widereinstellung der Societet JESU in Franckreich. F. 109

Petrus Abailardus.

Sein Anfunft. F. 3
 Der heilige Bernardus stopfft ihm das Maul. 3
 Er wird ein Mönch/ und stirbt heiliglich. 3

Petrus Bruis.

Sein Anfunft. F. 3
 Er wird von dem Abbt von Clugny un- terdrückt. 3

Petrus Canisius, Iesuit.

Er wird in die Societet aufgenom- men. F. 141
 Ehren-Titul/ so die vornehmste Män- ner ihm gegeben. 142
 Er geht nach Wormbs/ umb mit den vornehmsten Ketzern zu disputie- ren. 143
 Er bekehrt zwey Edle Frauen. 143
 Seine Sermonen. 143
 Er geht nach Trier und Mäynß. 144
 Er bekehrt den Grafen von Helffen- stein. 144
 Er bekehrt zwainzig Kexer zu Dillin- gen. 145
 Er kombt nach Freyburg in Uchtland/ und stirbt. 145
 Wunder nach seinem Tod. 145
 Sein Grab wird beständig von den Bur- gern verehrt; Allwo auch sein Grab- Schrift gefunden wird. 145

Petrus Cotton, Iesuit.

Wird Beicht-Vatter Henrici IV. Kö- nigs in Franckreich. F. 116
 Wird verwundt. 118
 Der Ketzern Pasquill wider ihne. 118
 Der Libertinen Anschlag wider ihn. 120
 Er tröstet die Konigin/ und ihren Sohn über den Tod Henrici des Vier- ten. 132
 Franckreich.

Was für Ansehen und Authorität P. Cotton bey dem König hatte. F. 132
 Aufruhr wider P. Cotton. 132
 Straff Gottes wider seine Nach-Reder/ und Verleumbder. 133

Petrus de Verona, Dominicaner.
 Wird von den Albigenfern umge- bracht. F. 6

Petrus Faber.

Er kombt in Teutschland/ seine erste Früchten alldorten. 137
 Er stärcket die Catholischen in der Reli- gion zu Speyr. 137
 Er bemühet sich/ den Erk-Bischof zu Cöln/ von seinem Irthum und Selt- leren abzuführen. 139
 Prediget zu Cöln. 139
 Schreibt nach Hof auf Brüssel umb die Religion zu beschützen. 139
 Disputiert mit den Ketzern/ und über- windet alle Zeit. 140

Pest.

Grosse Pest in Sibenburg. F. 170
 Es sterben alldort siben und zwainzig auß der Societet JESU, als sie denen mit der Pest Verhassten aufgewar- tet. 171

Pohlen.

Der König Sigismund ist Ursach der Ketzereyen. F. 177
 Gott weiset/ daß ihm solches missfal- le. 177
 Der Cardinal Hosius schreibt hierüber an den König. 177
 Die Societet kombt in Pohlen. 178

Pontus de la Gardie.

Was für ein Person er war. F. 196
 Der König von Schweden will ihn umb- bringen. 197
 Wie er dieses zu bewerckstelligen such- te. 197
 La Gardie bemühet sich einen andern König zu machen. 197
 Sein Dapfferkeit. 198
 Er ertrinckt auf dem Meer. 204

Predig: Herren/ oder Domini- caner.

Joannes Tezelius widerseht sich/ als der Erste/ dem Luther. F. 4
 Die Studenten von Wittenberg ver- branten seine Schrifften. 4
 Was sie für Frucht gethan in Mexico, Peru, und anderstwo. 89
 Wunderlich Dapfferkeit eines Domini- caner in Pohlen. F. 178
 Eifer P. Nicolai Coeffetau. F. 151
 Und viler andern. F. 151
 Vil Prediger umb des Glaubens willen getödet in Franckreich. 153. 154

Priester.

Johann Sarcander, Pfarz: Herr in
Mähren von Holenshofen/ wird greu-
lich ermordet. F. 150
Andere Pfarz: Herren werden grausam
tractiert/ und umbgebracht. 150

R.

Reichs: Tag.

Zu Speyr / und was all dort beschloffen
worden. F. 55
Darwider sich etliche Fürsten setzen. 55
Reichs: Tag zu Augspurg. 116
Mauritius sendet derwärts seine Ges-
sandten. 117
Dise raisen nach Trient. 117

S.

Sabbatharisten.

Ihr Ankunft/ und Lehr. F. 67

H. Sacrament.

Bil und unterschiedliche Mirackl / so
durch das heilige Saerament des Al-
tars geschehen. F. 73 bis 77
Sigismund, König in Pohlen.
Der König in Pohlen wird bezaubert /
und unsinnig. F. 169
Sein Enckl kombt in sein Plas / und
wird jämmerlich umbgebracht. 169

Societet J E S U.

Was Früchten die Societet an unter-
schidlichen Orthen geschafft. F. 89
Sie kommen das erste mahl in Teutich-
land. 135
Wie sie all dort mit einem Prædicanten
sich verhalten. 136
Sie unterweisen den jungen Fürsten in
Sibenbürgen. 167
Sie werden all dort vertriben / und ban-
nisiert. 168
Sie werden wider eingestellt. 169
Sie werden von vilen Städten be-
gehrt. 170
Siben und zwainzig derselben sterben an
der Pest / als sie den Behafften auß-
gewartet. 171
Sie ziehen wider auß Sibenburgen
ab. 172
Die Societet kombt in Pohlen. 178
Der Ober Secretarius des Königs in
Pohlen/ wird ein Jesuit. 179
Desgleichen auch der Probst von Ro-
haz. F. 179
Grosse Aufrühren der Keger wider die
Societet. 179
Der Pabst sendet P. Laurentium Nico-
lai nach Schweden. 199

Diser wird von dem König Professor
Theologiz gemacht. F. 200

Er handelt mit dem König von den Geis-
tlichen Prælaten, und es giucket
ihm. 200

P. Warsevitius wird nach Schweden ab-
gesandt. 202

Die von der Societet ziehen auß Schwed-
den ab. F. 204

Sie wurden auß Franckreich vertrib-
ben. F. 108

Aber die von Tholuse, und Bourdeaux
behaiten sie in ihrem Gebiet. F. 108

Sie werden widerum in Franckreich ein-
gestellt. F. 109

Vier von der Societet sterben in Schwed-
den auß Elend in dem Kercker. F. 212

Gutgünstigkeit von Guilielm Fouquet,
zu der Societet in Franckreich. F. 110

Etliche werden in Franckreich von den
Hugonotten getödtet. F. 156. 157

Standhaftigkeit.

Des Herzogs in Bayrn. F. 138
Stephani, Königs in Pohlen wider die
Keger. 180

Des Erzbischofs von Upsal wider die
Keger in Dennemarckt. 114

Standhaftigkeit der Elostier: Frauen in
Schweden wegen der Keuschheit. 194

Straff Gottes.

Wider die Keger in Teutschland. F. 138

Wider die Calvinisten in Hungarn. 160

Wider zwey Keger in Böhmen. 190

Wider die Verleumbder und Ehr: ab-
schneider P. Cottoni. F. 132

Wider einen Prædicanten / der die Mut-
ter Gottes lästerte. F. 151

Schweden.

Der König von Schweden macht einen
Bund mit Sachsen. F. 194

Sein Secretarius gibt ihme einen üblen
Rath. 194

Er ladet die Lutheraner in sein Reich
ein. 194

Sein Secretarius gibt der Geistlichkeit
ein übelß Exempel / in dem er als Bi-
schof ein Weib nimbt. 194

Der König verstöhret die Catholische
Religion, und wirfft die Elostier zu
Boden. 195

Er wird von Gott gestrafft. 195

Er stirbt. 195

Ericus, König in Schweden wird zu
Stockholm belägeret. 198

Fliecht auf das Schloß. 198

Wird gefangen. 198

Er stirbt. 198

Tugend von Johann / König in Schwed-
den. 199

Der

Von den mercklichiffen Sachen / 10.

Der König thut Glaubens-Bekantnus /
und beichtet. S. 201
Er hört die Mess sehr andächtig. 202
Die Königin von Schweden stirbt. 203
Ihre letzte Wort an den König. 203
Diser laßt vor ihre Seel bitten. 203
Carolus, König in Schweden / ist ein
bitterer Keger. 200
Stiftung des Fridens.
Allgemeiner Frid der Kirchen. S. 1
Frid zwischen den Hugonotten / und
dem König von Franckreich. S. 75

T.

Thaboriten.

Ihre Anfänger und Anführer. S. 183
Ihre Grausamkeit. 184
Theodorus Beza.

Beschreibung des Beza. S. 83
Sein fleischliches / und unsauberes Le-
ben. 84
Er kombt zu dem Pfalz-Grafen / und
verdeckt seinen Glauben. 153
Seine Art und Eigenschaften. S. 45
Er will sich selbst vertränccken. 45
Er führt in seiner Jugend ein lästerliches
Leben. S. 45
Er bessert solches nit in seinem Alter. 45
Er fliecht auf Genff. 46
Seine Schelmen-stück. 46
Er wird Prädicant zu Genff. 46

S. Thercia.

Ihre wunderliche Heiligkeit. S. 87
Teufel.

Wunderliches Gespräch eines Lutheri-
schen Prädicanten / mit dem Teu-
fel. S. 69
Der Teufel lehret den Luther die Mess
abthun. 68
Und den Zwingl / daß Christus in dem
heiligen Sacrament nit gegenwärtig
seye. 68
Er lehret auch den Osiander. 70
Er sagt den Tod des Carlstats vor. 70

Tod.

Gottloser Tod von Crammero, Mour-
rev, des Chur-Fürsten von Sachsen/
Pfefferij, Daniels Chamierij, Oeco-
lampadij, Carolstadij, Bucerij, und
Buchanani. S. 85 & 86
Tod P. Georgij Schorichij. 145
P. Godefridi Thelen. 146
P. Joannis Arnoldi. 147
Blasij Schelling, Societat. JESU. 147
P. Judoci Mayering, und Andreas
Martini. 147
P. Hieremias Fischer. 149
P. Laurentij Passokij, und P. Matthaei
Crammeri. 149

Tod Joannis Sarcander, Pfarr- Herrn
von Holenshofen. S. 150
Von einem Canonico, von P. Stephano
Pongraz, und P. Melchiore Grode-
cio, Jesuiten in Hungarn. 161
Jämmerlicher Tod / Andrex Battory,
Königs in Pohlen. 169
Tod P. Matthae Burnati, Jesuiten. 190
P. Martini Laterna, Jesuiten. 209
Er erscheinet nach seinem Tod / und er-
löset einen Gefangnen. 210
Er erzeiet sich auch in der Luft etlichen
Schiff-Leuthen. 210

Thomas Crammerus.

Sihe/Apostata.

Thomas Münzer.

Der erste Urheber / und Rädelshörer
des Bauern-Kriegs in Teutsch-
land. S. 34
Wie er beschaffen war. 35
Er wird auß unterschiedlichen Orthen
aufgejagt. 35
Seine Gottlosigkeit. 35
Seine aufrührische Brief. 35
Seine Lügen/Grausamkeit/ und Muth-
willigkeit. 35
Die Fürsten ziehen wider ihn zu Feld. 35
Er wird gefangen. 36
Und enthauptet. 36
Luthers Brief wider ihn. 35
Kurze Beschreibung von Münzer. 83

Transylvanien, oder Sibenburg-
gen.

Der Fürst hat Lutherische Lehrmeister /
und weicht vom Glauben ab. S. 165
Die Kegerer erstreckt sich durch dieses
Fürstenthum. 165
Die Geistlichkeit wird aufgejagt. 165
Der Groß-Fürck will in Sibenburgern
die Keger nit haben. 165
Die Keger werden auß dem Land ge-
jagt. 165
Kommen aber von sich selbst wider hin-
nein. 165
Der Fürst wird täglich ärger. 166
Elender Stand dieses Lands. 166
Der Fürst wird Lutherisch. 166
Er wird Arianisch und stirbt. 167
Sein Nachfolger bauet ein Collegium
der Societet. 167
Diser Fürst wird König in Polen. 167
Und sein Bruder / Fürst in Sibenburg-
gen. 167
Sein Sohn wird bey den PP. der Socie-
tet auferzogen. 167
Diser bricht den Bund mit dem Für-
cken. 167
Sill werden Catholisch. 167
Die Societet wird hinaus getrieben. 168

Verrätheren wider den Fürsten / und sein Flucht. F. 168
Er will nit widerkommen / als mit den Jesuiten. 168
Er laßt seine Verräher erwürgen. 168
Die Jesuiten werde wider eingeseht. 169
Sechshundert Dörffer werden Catholisch. 170

V.

Verrätheren.

Verrath wider den König in Franckreich. F. 91
Etliche Verräther wurden gefangen / und mit dem Tod gestrafft. F. 92

Verfolgung.

Verfolgung der Societer zu Eöln. F. 140
Grosse Verfolgung der selben in Franckreich. F. 104

Victori.

Die Catholische Schweizer erhalten fünf merckliche Sig wider die Reher. F. 158
Wunderliche / und miraculose Victori Käyfers Caroli des Fünften / wider den Herzog von Sachsen. 111
Wider die Reher vor Prag. F. 191
Schöne Sig der Catholischen wider die Albigenfer von Franckreich. F. 6
Von den Catholischen wider die Hugonotten. 83
Trefflicher Sig Ludovici XIII. Königs in Franckreich / wider die Reher zu Rochelle. 138

Vorsagungen.

Von einem Franciscaner in Franckreich / die ankommende Reheren betrefsend. F. 2
Von den Thaten P. Petri Canisij. F. 141
Vorsagung des schwächlichen Todes / des Admirals Colligni in Franckreich / der das Haupt der Rehern war. F. 60

Unerforschtheit / oder Starckmütigkeit.

Des Fürsten in Sibenburg wider die Reher. F. 172
P. Georgij Kaldi, Jesuiten, wider die Reher. 173
Wunderliche Starckmütigkeit eines Dominicaner in Polen. 172

W.

Waldenser.

Was sie für Leuth waren. F. 3

Wunder.

Von einem Dorn-Baum / der auffer der Zeit geblühet. F. 87

Wider-Täuffer.

Wer der erste Urheber diser Sect war. F. 39
Luther legt die erste Fundament dar an. 39
Der Wider-Täuffer Traum. 40
Ihr Scheinheiligkeit und Gleisnerey. F. 40
Ihre Gottlosigkeit. 41
Alles unter ihnen war gemein. 41
Bernard Rottmann ein Wider-Täuffer wird nach Niderland gesandt. 41
Er prediget zu Münster. 41
Ihr Raserey zu Münster. 42
Aufruhr allda. 42
Die Wider-Täuffer wicklen die nächste gelegne Städten auf. 42
Thun alles nach ihrem Belieben. 42
Ihre Unsinnigkeit. 42
Der Bischof von Münster beläget die Stadt. 43
Muthwilligkeit von Peter Matthysson. 43
Er gibt sich für den Propheten Enoch auf. 43
Er wird in stück zerhauen. 43
Seine Grausamkeit. 43
Die Wider-Täuffer zerbrechen alle Kirchen in Münster. 44
Sie senden ihre Apostel auf. 46
Ihre Predigen / die sie thäten. 46
Sie wurden gefangen und gefragt / ihre unerschrockne Antworten. 46
Sie wurden alle enthauptet. 47
Etliche Wider-Täuffer ziehen nach Amsterdamm. 47
Sie gießen allorten ihr Gift auf. 47
Johann Gele ein Wider-Täuffer / wirbt Volck in Friesland / wird geschlagen / und fliecht nach Amsterdamm. 48
Die Wider-Täuffer vermehren sich. F. 48
Sie lauffen herum / und schreyen auf den Gassen von Amsterdamm / ihre Muthwilligkeit ; sie werden geschlagen. 48
Machen Aufruhr auf andern Plätzen / und Orthen. 48
Die Burger von Münster vermainen Johann von Levden zu fangen / er ist aber auf seiner Hut. 49
Elend der Stadt Münster. 49
Die Stadt wird an den Bischoffen verkauft / und eingenommen. 50
Drey neue König der Wider-Täuffer. 51
Einer wird gefangen und verbrennt. 52
Verschiedene Unsinnigkeiten der Wider-Täuffer. 52, 53
Sie lauffen nackend längst der Strassen von Amsterdamm herum. 53
Noch andere ihre Narheiten. 54
Und erschrockliche Begobheiten. 54

Von den mercklichisten Sachen / xc.

Siehe in Johann von Leyden, und Knipperdolling.

Wütigkeit oder Grausamkeit.

Unmenschliche Wütigkeit des Grafen Albrechts in Teutschland. F. 18
 Sein Wütigkeit wider den Pfarz-Herrn Ranfacker, und unterschiedliche Geistlichkeit in Teutschland. 151
 Wider Joannes Sarcander, Pastorn von Holenshofen. 150
 Grosse Wuth der Calvinisten in Hungarn. 159
 Noch zwey anderer Calvinisten. 161
 Andere ihre unmenschliche Grausamkeiten. 61
 Von andern in Sibenbürgen wider die Catholische. 166
 Ihr Grausamkeit in selbigem Land. 178
 Und in Pohlen. 178
 Von Johann Zischa in Böhmen. 183
 Von den Calvinisten in Franckreich. F. 60 bis 66
 Von den Taboriten. F. 184
 Von den Bauren in Böhmen. F. 187
 Benantlich in Franckreich wider die Geistliche. F. 59. 61. 62
 Wider die Abgestorbne. F. 64
 Wütigkeit des Admirals in Franckreich. F. 76
 Der Königin von Navarra. F. 76. 83
 Und des Andelotti von Colligni. F. 82
 Auch Christierni, Königs in Denemarck. F. 213

Z.

Zauberer.

Ericus, König in Schweden / geht mit Zauberey umd. F. 195
 Sehr vil Zauberer / und Zaubereyen in Lappland. 218

Zeichen von Himmel.

Wunderliche Zeichen / so in der Luft / und auf Erden gesehen worden / als Carl der Fünfte / wider den Sachsen gefochten. F. 113
 Wunderliche Zeichen in dem Tod Caroli V. 124
 Und nach dem Tod P. Petri Canisij. 145
 Zeichen des Zorn Gottes. 190

Zwinglius.

Er gieffet sein Gift unter den Schweizern auß. F. 55
 Wie Zwinglius beschaffen / und geartet war. 55
 Seine erste Anhänger. 55
 Er bevestiget sein Ketzerey im Schweizjerland. 57
 Sein Tod. Sein Leichnam wird verbrennt. 58
 Der Teufel lehret ihn / daß Christus nit in dem H. Sacrament seye. 68
 Kurze Beschreibung von Zwingli. 83
 Die Zwinglianer kommen in Denemarck. 216
 Die Lutherische setzen sich wider sie. 216
 Der König jagt die Zwinglianer auß dem Reich hinaus. F. 216

Alles zu grösserer Ehre Gottes.



1	...
2	...
3	...
4	...
5	...
6	...
7	...
8	...
9	...
10	...
11	...
12	...
13	...
14	...
15	...
16	...
17	...
18	...
19	...
20	...
21	...
22	...
23	...
24	...
25	...
26	...
27	...
28	...
29	...
30	...
31	...
32	...
33	...
34	...
35	...
36	...
37	...
38	...
39	...
40	...
41	...
42	...
43	...
44	...
45	...
46	...
47	...
48	...
49	...
50	...

Stille in ...

